

Bett und wollte dann auf den Zehenspitzen hinausschleichen und dann laut klopfen. Das Mädchen lag mit seinem schwarzen, gelösten Haar da, das bleiche Gesicht auf dem Kopfkissen wie eine schöne Kamee. Ehe er noch wußte, was er tat, hatte er sich über sie gebeugt und sie geküßt.

Sie lächelte im Schlaf, bewegte sich dann aber und sah auf.

Ihre Blicke trafen sich, und sie las in den seinen, was er in den ihren sah.

Plötzlich klingelte das Telephon.

„Ist dort Herr Frank?“ hörte Edwin jemand sagen.

„Ja“, sagte Edwin unwahrerweise.

„Hier ist der Polizeiwachtmeister“, sagte die Stimme. „Ich denke mir, es wird Sie interessieren, zu hören, Herr, daß wir Rahm gefaßt haben.“

„Wirklich?“ sagte Edwin und wußte nicht, ob er sich wundern sollte oder nicht.

„Nun, wir haben ihn nicht gerade gefaßt, aber er ist heute vormittag im Krankenhaus an den Folgen eines Unfalls gestorben. Er wollte wohl verreisen, denn er ist in der Nähe des Bahnhofs überfahren worden.“

„Mein Gott“, sagte Edwin, dem die Rufe und all die übrigen Dinge einfielen, als er Rahm aus den Augen verloren hatte. „Warum wollten Sie ihn übrigens fassen?“

„Aus verschiedenen Gründen. Erstens hat er betrügerisch Patente für Entwürfe erlangt; aber er schuldete außerdem eine Menge Geld. Seine Gläubiger konnten keine Befriedigung von ihm erhalten und haben seinen Bankrott herbeizuführen versucht. Ein Rechtsanwalt ist zur Bank gegangen, um zu verhindern, daß er noch irgendwelche Gelder abhebt, aber er ist rascher gewesen und hat alles abgehoben. Ein paar von den Gläubigern sind gestern abend zu ihm gegangen, und er war sehr grob. Wir wissen nicht, was er mit dem Geld gemacht hat. Er ist gestorben, ohne es jemand zu sagen.“

Als Edwin den Hörer weglegte, kam das Mädchen in einem Morgenrock aus dem Schlafzimmer.

„Ich bin so hungrig wie ein Wolf“, sagte sie.

„Ich werde hinuntergehen und uns etwas zum Frühstück besorgen“, sagte er. „Wir haben eine Menge Geld. Da steht ein ganzer Koffer voll!“

Mit wenigen Worten erklärte er ihr die Herkunft des Koffers und das Schicksal von Rahm.

„Was wollen Sie nun damit machen?“ fragte sie. „Ihn dem Portier übergeben?“

„Ich weiß nicht. Ich müßte wohl, aber ich will sie doch nicht wissen lassen, wie wir in die Sache verwickelt sind. Wir wollen das Geld mal zählen.“

Die Gesamtsumme war etwas mehr als 100 000 Schilling.

„Seine Schulden“, sagte das Mädchen, waren unter 70 000, soviel ich nach der Liste weiß. Was wollen Sie mit dem Rest machen?“

„Dem nächsten Verwandten geben, denke ich mir“, sagte Edwin.

„Er hatte keinen“, sagte das Mädchen. „Er hat mir selber gesagt, daß er weder Verwandte noch Freunde hätte.“

„Na, wenn es so ist“, sagte Edwin, „dann können wir ja die Listen und genügend Geld mit der Post abschicken, um seine Gläubiger zu bezahlen — der Rest des Geldes gehört Ihnen als der einzigen Überlebenden des Geschäfts.“

Das Mädchen lachte. Dann sagte sie:

„Mir? Uns, meinen Sie. Sie haben es doch gefunden. Wir wollen es uns teilen.“

„Teilen wollen wir es nicht. Zusammenhalten wollen wir es.“

„Was meinen Sie?“ sagte sie.

„Können wir — hm — uns denn nicht zusammmentun? Wir wollen uns heiraten! Sie haben niemanden weiter und ich auch nicht. Und nach heute nacht — —“

Sie errötete, aber sie sah strahlend glücklich aus. Da wurde an die Tür geklopft, und Edwin ging hin, um aufzumachen, und ließ den Doktor ein.

„Ich hoffe, daß es Ihrer Frau heute besser geht“, sagte er.

„Nicht halb so gut, wie es ihr noch gehen wird!“ sagte Edwin geheimnisvoll.

(Berecht. Übersetzg. v. Elisabeth Treitel.)

Der „Uhu“, das neue Monats-Magazin, erscheint monatlich einmal. Zu beziehen durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste; ferner durch jede Buchhandlung und durch jede Ullstein-Filiale. — Anzeigenpreise nach Tarif. — Herausgeber: Peter Pfeffer. — Schriftleitung: Friedrich Kröner, Berlin-Charlottenburg. — Verantwortlich: Erwin Berghaus, Berlin-Wilmersdorf. — Für die Anzeigen: Hermann Heise, Berlin-Zehlendorf. — In Oesterreich für die Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Ludwig Klinenberger, Wien. — Für die Tschechoslowakische Republik: Fred Heinrichsen, Prag. — Unverlangte Einsendungen können nur zurückgesandt werden, wenn Porto beiliegt. — Verlag und Druck: Ullstein, Berlin SW, Kochstraße 22-26.